

I. Ort?

Der Ort¹ wird als ein Phänomen bezeichnet, das es genauer zu verstehen gilt. Orte sind unverzichtbare Bestandteile unserer Existenz. Ein Ort ist mehr als eine abstrakte Lokalisierung: Der Raum als dreidimensionale Organisation eines Raumes und der Charakter, der die allgemeine Atmosphäre ausmacht, die auch durch seine Geschichte geprägt wurde. Menschen schaffen nach diesen Eigenschaften neue Elemente, wie Gebäude, die in Beziehung zur Umwelt stehen, da sie auf dem Grund ruhen und zum Himmel aufragen.

Architektur wird als die Mauer zwischen dem Innen und dem Außen bezeichnet. Ihr Zweck ist es, aus einer Stelle einen Ort zu machen und den potentiell in einer gegebenen Umwelt vorhandenen Sinn aufzudecken. Sie soll dem Menschen zum Wohnen verhelfen. Man versucht, die natürliche Struktur genauer herauszuarbeiten, die

gegebene Situation durch Hinzufügung dessen, was zu fehlen scheint, zu ergänzen und sein Verhältnis zur Natur zu symbolisieren.

Als genius loci wird der Geist eines Ortes bezeichnet, der für viele erfahrbar ist. Für die Menschen ist es wichtig, sich zu etwas zugehörig zu fühlen und sich damit identifizieren zu können. Dies ist in hohem Maße von Orten und Dingen abhängig².

II. Der natürliche Ort

Natürlicher Ort beschreibt das Verständnis von dem Sinn, zwischen Himmel und Erde zu wohnen. Das Verstehen übersteigt die Grundkenntnis der Umgebung vom Menschen, verkörpert Struktur und Sinn. Diese sind Grundlage für Wohnen und werden aufgeteilt in fünf Kategorien: Ding und Ordnung (Raum), Charakter und Licht (Atmosphäre eines Raumes) sowie Zeit (Dauerhaftigkeit / Wandel)³.

² Chr. Norberg-Schulz: Genius loci. Landschaft, Lebensraum, Baukunst. Electa-Klett-Cotta, 1991, S. 6-23
³ Chr. Norberg-Schulz: Genius loci. Landschaft, Lebensraum, Baukunst. Electa-Klett-Cotta, 1991, S. 23 – 32

Zur Struktur vom Natürlichen Ort zählen Umweltebenen, die von Kontinenten bis hin zu schattigen Plätzen reichen. Der Boden ist am stabilsten, die Ausdehnung spielt eine große Rolle. Der Himmel kann durch Klima beeinflusst werden. Es ist die Struktur und der Maßstab vom Relief (prägt Charakter) zu beachten⁴.

Der Geist vom Natürlichen Ort beschreibt Umwelt als einheitliches Ganzes mittleren Maßstabs, durch die vollständige Identifikation geschieht. Bei der Romantischen Landschaft ist der Boden unterteilt und zeigt ein variierendes Relief, die Umwelt als veränderliche und unbegreifliche Welt erklärend, keine einheitliche Ordnung aufweisend. Reduzierung wird als kosmische, verstehbare Anordnung ungleicher Elemente, als Klassische Landschaft bezeichnet. Als Komplexe Landschaft versteht man Verständnis der Umwelt als Reihe

⁴ Chr. Norberg-Schulz: Genius loci. Landschaft, Lebensraum, Baukunst. Electa-Klett-Cotta, 1991, S. 32 – 40

von Innenräumen⁵.

III. Der artifizielle Ort

Die allgemeine Situation auf der Erde ist konkret als ein artifiziell vom Menschen geschaffener Ort zu verstehen. Menschen versuchen überall einen Sinn zu erkennen, wenn dieser erkannt ist, ist der Mensch daheim. Einen Ort schaffen heißt, das Wesen des Seins auszudrücken. Die Baukunst wird als eine Konkretisierung des Naturverstehens interpretiert. Versammlungen an einem solchen Ort lassen sich als ein Mikrokosmos bezeichnen, z.B. Stadt. Die Dauerhaftigkeit eines Bauwerkes gilt als Grundbedürfnis. Außerdem die strukturierte Anordnung, da die Ordnung ebenfalls eine wichtige Rolle spielt, beispielsweise kosmische Ordnung. Wichtig ist die Einfriedung eines Ortes. Durch Öffnungen wird die Wechselwirkung zwischen Innen und Außen ermöglicht. Architektur kann in romantische, kosmische,

⁵ Chr. Norberg-Schulz: Genius loci. Landschaft, Lebensraum, Baukunst. Electa-Klett-Cotta, 1991, S. 40 – 49

klassische und komplexe Architektur eingeteilt werden⁶.

IV. Catania

Catania ist nach Palermo die zweitgrößte Stadt der Region Sizilien. Die Stadt gleicht einer Anreicherung von kunstvollen und verwinkelten Kirchen (Kathedrale von Catania, Badia di Sant' Agata, Kirche des San Benedetto, Universita Catania, Collegiata) und Palazzi (Palazzo Biscari, Palazzo degli Elefanti, Palazzo Valle, Plazzo di Giustizia, Palazzo Reburdone, Palazzo del Toscano⁷), die unter der stolzen Schönheit der Natur sich fast verlieren und ebendiese im Verhältnis steht, wie ein winziges Steinchen zur stolzen Größe des Etnas. Es ist wirklich grausam mit anzusehen, wie wenig Wert auf den Erhalt und der Instandsetzung von vielen wichtigen Ruinen, die immer weiter verkommen, gelegt wird. Es scheint, als würde man nur dann missen, wenn etwas nichtmehr da ist. Felder, unberührte Natur und

⁶ Chr. Norberg-Schulz: Genius loci. Landschaft, Lebensraum, Baukunst. Electa-Klett-Cotta, 1991, S. 50-78
⁷ http://de.wikipedia.org/wiki/Catania#Stadtbild_und_Bauwerke

Lavagestein schlängeln sich im Hintergrund bis zum Vulkan hoch. Er ist immer präsent – die schöne Erhebung, von der doch so viel Gefahr ausgeht. Um ihn ranken sich viele Mythen, da Catania selber immer wieder von unterschiedlichen Kulturen – und somit auch Göttern – besetzt wurde. So sagt man, dass Zeus den flüchtigen Typhon mit dem Vulkan auf den Kopf angekettet hat. In seiner Wut lässt Typhon den Vulkan immer wieder erbeben und Feuer und Gestein spucken.

